

Neue Wege bei akuter Pankreatitis

Darmentzündung bekämpfen – Prognose verbessern

Eine akute Pankreatitis ist sehr schmerzhaft, sie kann aber von selbst abheilen. Verlauf und Schwere sind jedoch nicht vorhersehbar, und es können schwere Komplikationen auftreten. Der Einsatz von Mesalazin kann dabei durch Entzündungshemmung vom Darm aus indirekt die Prognose der akuten Pankreatitis verbessern, wie an der UEG-Week zu erfahren war.

Bei der Entwicklung der akuten Pankreatitis spielt auch der Darm eine wichtige Rolle. Wie frühere Untersuchungen zeigten, führen die Kontrolle der Darmentzündung, die Wiederherstellung einer funktionierenden Mukosabarriere und die Verbesserung des bakteriellen Mikroklimas im Darm auch zu einer Verminderung der Schwere der akuten Pankreatitis und verbessert deren Prognose, wie Dr. Jing Li, West China Hospital, Sichuan University, Chengdu (China), an der UEG-Week in Barcelona berichtete. Von Mesalazin sei bekannt, dass es durch Hemmung der Prostaglandinsynthese, der Lipxygenase, der Motilität der Leukozyten und der Freisetzung verschiedener Entzündungsmediatoren die aktive Darmschleimhautentzündung effizient bremst, so Li weiter. Das bietet die Voraussetzung, dass sich die Bakterienflora wieder selbst regulieren kann.

Inwiefern sich die Entzündungshemmung auch auf das Entzündungsgeschehen einer akuten Pankreatitis auswirkt, war nun Fragestellung in der durch den chinesischen Forscher präsentierten Studie. Darin erhielten 70 Patienten mit akuter Pankreatitis randomisiert entweder Mesalazin oder eine Standardtherapie. Zu Vergleichszwecken wurde die Darmflora von 20 gesunden Probanden herangezogen. Entzün-

dungszeichen anhand angefärbter Gewebeproben aus dem Duodenum, Freisetzung der Myeloperoxidase im Duodenum als Zeichen für die Infiltration mit Neutrophilen sowie die intestinale Flora wurden untersucht. Die Konzentration von zirkulierendem C-reaktivem Protein, Interleukin-(IL-)6 und IL-8 sowie TNF- α wurden am 9. Tag nach Spitalaufnahme ebenfalls gemessen. Organversagen während der Hospitalisierung, septische Komplikationen und Tod wurden zudem registriert.

Entzündungshemmung wirkt weiter

Mesalazin milderte die entzündungsbedingten Veränderungen im Duodenum. Die Höhe der Infiltration der Neutrophilen in die Mukosa sowie der Entzündungs-Scores in den histologischen Proben waren in der Mesalazingruppe signifikant geringer als unter der Standardtherapie. Im Vergleich zu den gesunden Kontrollen war der Anteil der aggressiven Bakterien in der Standardtherapiegruppe signifikant erhöht und jener der protektiven Bakterien signifikant reduziert. Nach der Verabreichung von Mesalazin sank der Anteil aggressiver Bakterien markant, jener der protektiven Bakterien stieg signifikant an.

Verglichen mit der Standardtherapie war die Konzentration der gemessenen Entzündungsmarker unter Mesalazin signifikant tiefer. Auch ein Organversagen trat in der Mesalazingruppe signifikant seltener auf als unter Standardtherapie.

Aus diesen Resultaten schliesst die Forschungsgruppe, dass die Gabe von Mesalazin die Prognose von Patienten mit akuter Pankreatitis bis zu einem gewissen Mass verbessern kann. Dies vermutlich durch Normalisierung der Zusammensetzung der Bakterienflora sowie durch Abschwächung der systemischen und lokalen Entzündung im Darm. ▲

Valérie Herzog

Referenzen:

1. Frossard JL et al.: Acute pankreatitis. Lancet 20018; 371: 143-152.

Quelle: «Can Mesalazine affect the prognosis of acute pankreatitis? Evidence from the intestine». OP902. Präsentiert an der 25. UEG-Week, 29.10. bis 1.11.2017 in Barcelona.

Akute Pankreatitis kompakt

Die entzündliche Erkrankung des Pankreas äusserst sich meistens in akuten Ober- und Mittelbauchschmerzen, erhöhte Serumamylase- und Lipasewerte sichern die Diagnose. Ein biliärer Aufstau durch Gallengangstenosen oder abgehende Gallensteine sowie Alkoholmissbrauch sind die häufigsten Ursachen für eine akute Pankreatitis bei Erwachsenen. Bei den meisten Patienten heilt die Erkrankung unter konservativer Therapie mit Schmerzmitteln komplikationslos ab. Es ist wichtig, die Ursache für die akute Pankreatitis zu finden. Sind Gallensteine die Ursache, sollte die Gallenblase als Reservoir entfernt werden, um einen weiteren Entzündungsschub verhindern zu können. Schwere Verläufe bei Auftreten von Nekrosen können lokale wie auch systemische Komplikationen hervorrufen und erfordern ein interdisziplinäres Team aus Gastroenterologen, interventionellen Radiologen, Intensivmedizinern und Chirurgen (1).